Oesterreichische Botanische Zeitschrift.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker,

Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte,

Apotheker und Techniker.

Die österreichische botanische Zeitschrift erscheint den Ersten jeden Monats. Man pränumerirt auf selbe mit **5 fl. 25 kr. öst. W.** *(3 Thlr. 10 Ngr.)* ganzjährig, oder mit **2 fl. 63 kr. öst. W.** halbjährig.
Inserate die ganze Petitzeile 10 kr. öst. W.

Exemplare, die **frei** durch die Post bezogen werden sollen, sind **blos** bei der **Redaktion** *(Wieden, Neumang. Nr. 7)* zu pränumeriren. Im Wege des Buchhandels übernimmt Pränumeration **C. Gerold's Sohn.** in Wien, so wie alle übrigen Buchhandlungen.

№ 10.

XIX. Jahrgang. **WIEN.** **Oktober 1869.**

INHALT: Ausflug in's nördl. Böhmen. Von Dr. Ascherson. — *Cirsium pann.* × *acaule.* Von Mayer. — Vegetationsverhältnisse. Von Dr. Kerner. — Phytographische Fragmente. Von Dr. Schur. Mein Schaffen und Wirken im Sommer 1854. Von Vulpius. — Correspondenz. Von Pittoni, Dr. Landerer. — Regeln der botan. Nomenclatur. — Personalnotizen. — Vereine, Anstalten, Unternehmungen. — Literarisches. — Botanischer Tauschverein.

Ein Ausflug in's nördliche Böhmen.

Von Dr. **P. Ascherson.**

Im August d. J. machte ich eine Erholungsreise nach dem Königreiche Sachsen, wo ich auch diessmal, wie schon öfter, auf dem Rittergute meines Freundes H. Degenkolb, Rottwerndorf bei Pirna, die freundlichste Aufnahme und Anregung zu Ausflügen in die botanisch nicht unergiebige Umgegend fand. Mit mir hatte sich auch mein Zuhörer, stud. phil. G. H. E. W. Hieronymus, daselbst eingefunden, in dessen Gesellschaft ich alle folgenden Exkursionen unternahm, und dessen Scharfblick ich die Auffindung der meisten aufzuführenden bemerkenswerthen Pflanzen zu verdanken habe. Von dort aus unternahm ich einen grösseren Ausflug nach Böhmen, dessen Resultate ich hier kurz andeuten will, nachdem ich zuvor über einen Besuch des Spitzbergs, eines sich auf der Nordabdachung des Erzgebirges unweit des sächsischen Dorfes Oelsen, aber schon auf böhmischem Gebiete, erhebenden Basaltkegels berichtet, welchen wir am 10. Aug. in Gesellschaft Degenkolb's und mit dessen Fuhrwerk unternahmen.

Der 380 W. Kl. Meereshöhe (nach der österreich. Generalstabskarte) erreichende Berg erhebt sich nur wenig über seine nächste Umgebung und ist grösstentheils mit Fichtenwald bedeckt. Die Vegetation dieses Waldes ist dürftig und gewöhnlich; an bemerkenswerthen Pflanzen fanden wir nur *Dianthus Seguierii* Vill., der übrigens in dieser ganzen Gegend in der Richtung nach Hellendorf und Gottleuba zu an Wald- und Ackerrändern verbreitet ist. Inmitten des Waldes finden sich Aecker, auf denen ich zwischen Kartoffeln *Fumaria rostellata* Knaf reichlich antraf, welche mir hier zum ersten Male an ihrem Standorte begegnete. Sie war zarter, schmächtiger und weiter in der Blüthezeit vorgeschritten als die sie begleitende *F. officinalis* L. Am Gipfel des Berges, welcher aus übereinander gehäuften und zum Theil dürftig begrasten Basaltsäulen besteht, fand Hieronymus *Asplenum germanicum* Weis, auch hier wie überall, wo ich diese Form bisher sah, mit *A. Trichomanes* L. und *A. septentrionale* (L.) Hoffm.

Am 11. August fuhren wir mit Degenkolb nach Bodenbach und botanisirten am Nachmittage an den Elbdämmen und in Weidengebüschen; *Atriplex hortense* L. in der wilden Form (*A. nitens* Schk.) und *Euphorbia Gerardiana* Jacq. fanden sich reichlich; ferner unter dem linkseitigen Landbogen der Nordbahnbrücke *Chrysanthemum suaveolens* (Pursh.) Asch. (*Matricaria discoidea* DC.). Am folgenden Tage setzten wir unsere Reise nach Teplitz fort und besuchten den Milleschauer Berg, welcher uns eine reiche Ausbeute, doch nur von dort bereits öfter gesammelten Pflanzen, bot. Im Galgenbusche am Wachholderberge, ½ Stunde von Teplitz, hatte ich zum ersten Male die Freude *Loranthus europaeus* Jacq. lebend zu sehen: er findet sich dort nur in bedeutender Höhe (25—80′ über dem Boden) an den stärksten Eichen, ist daher ohne Kletterer nicht zu erlangen.

Von Teplitz kehrte Degenkolb nach Hause zurück; wir setzten am 13. unsere Reise über Aussig und Kralup nach Münchengrätz fort, wo am 14. Apotheker Sekera uns freundlich empfing, durch den Mangel einer Vertretung im Geschäft aber leider gehindert war, uns zu begleiten. Wir fuhren daher noch am nämlichen Tage nach Turnau, von wo aus wir Waldstein, Gr. Skal und Bad Wartenberg besuchten. *Cirsium canum* nebst *canum* × *oleraceum* ist dort, wie überhaupt in der Ebene und den tieferen Thälern Böhmens, sehr häufig, in der Regel von *Galium Wirtgeni* F. Schultz begleitet, welche Form bereits 1822 von Wallroth (sched. crit. 56) als *Galium verum β. leiophyllum* unterschieden sein dürfte. Die dort hinzugefügte Bemerkung: Foliorum indoles diversa ex loco natali et climate est kann ich nicht bestätigen, da ich im Jahre 1868 bei Königgrätz *G. verum* L. (= *G. verum α. trichophyllum* Wallr. l. c.) mit *G. Wirtgeni* zusammen auf derselben Wiese beobachtete. Am 15. begaben wir uns von Turnau nach Weisswasser, wo wir bei Dr. Emanuel Ritter von Purkyně, Professor an der

dortigen Forstschule, die gastfreieste Aufnahme fanden und bis zum 24. verweilten. Die Hörsäle, die höchst reichhaltigen und sehenswerthen Sammlungen und die Wohnungen des Lehrpersonales befinden sich in dem dazu hergelichenen gräfl. Waldstein-Wartenberg'schen Schlosse, welches seine heutige Gestalt im wesentlichen dem Herzoge von Friedland verdankt.

Wir unternahmen von dort mehrere Ausflüge, in der Regel unter freundlicher Führung des Eleven der genannten Forstschule, Horáček, da Prof. v. Purkyně meist durch Prüfungen behindert war. Einmal begleitete uns auch der pens. k. k. Hauptmann Hippelli, welcher bei Weisswasser und Jungbunzlau durch seine fleissigen Sammlungen das Meiste zur Kenntniss der dortigen Flora beigetragen hat. In seinem Herbar fand ich unter vielen bemerkenswerthen Pflanzen u. A. *Carex Buekii* an den Iserufern von Sekera gesammelt. Die wichtigsten Ausflüge waren: zum Berge Bösig, einem durch ganz Nordböhmen weithin sichtbaren, mit einer Klosterruine geschmückten aus Phonolith bestehenden Doppelkegel (297.95 W. Kl.), an welchem wir das dort vor Zeiten von Pfund gesammelte *Geranium bohemicum* L. allerdings vergeblich suchten, aber durch andere interessante Pflanzen besonders *Cirsium acaule* × *canum* auf Wiesen am Fusse und *Galium polymorphum* Knaf, welches auch mir eine wohlbegründete, von *G. silvaticum* L. durch kriechende Ausläufer, kantige Stengel und grössere Blumen ausgezeichnete Art scheint. (Vgl. Čelakovsky in Lotos 1868. 121). Ferner suchten wir bei Rečkov im Thale des Weisswassers (Bèla) zwischen den Bahnhöfen Weisswasser und Bakov den Standort der *Ligularia sibirica* (L.) DC. auf, von welchem Sekera dieselbe in zahlreichen Exemplaren im Tauschverkehr verbreitet hat. Leider ist die Pflanze dort seit mehreren Jahren durch Ausrottung des Erlengebüsches und Mähen der dort angelegten Wiesen in einen so kläglichen Zustand versetzt, dass das scharfe Auge von Hieronymus dazu gehörte, um in den kleinen, an *Valeriana dioeca* L. (an welche übrigens auch der Geruch des Rhizoms einigermassen erinnert) oder *Homogyne* gemahnenden Blättchen die Spuren der stolzen Pflanze zu erkennen. Doch ist zu hoffen, dass die gräfl. Waldstein-Wartenberg'sche Forstverwaltung, welche augenblicklich mit der Leitung der Forstschule in Weisswasser in der Hand des Herrn Forstrath John ist, der seltenen Pflanze durch Einschonung des Fundortes wieder ihre Existenzbedingungen gewähren werde.

Der interessanteste Ausflug von Weisswasser war der nach den Hirschberger Teichen und den zwischen dem grossen Teiche und Habstein gelegenen Moorwiesen, auf welchen (ganz in der Nähe der letztgenannten Eisenbahnstation) *Ligularia* noch heute ihre goldenen Trauben zur Augenweide des Botanikers erhebt. Die Uferflora des grossen Teiches bietet die Mehrzahl der selteneren Arten, welche sich auch in Norddeutschland an ähnlichen Lokali-

täten finden, u. A. *Scirpus ovatus* Roth und *Carex cyperoides* L., sowie *Elatine Hydropiper* L. und *hexandra* (Lap.) DC. Einen seltsamen Contrast mit dieser Flora bilden die stellenweise felsigen Ufer, an denen man, wenige Schritte von *Elatine*, *Asplenum Trichomanes* L. und *Cystopteris Filix fragilis* (L.) Bernh. sammeln kann; ja an einigen Stellen, wo sich die Sandsteinplatten unter das Niveau des Wasserspiegels senken, kann man auf den spärlichen in die Felsspalten eingespülten Sandanschwemmungen Prachtexemplare von *Potentilla norvegica* L. und einzelne *Carex cyperoides* L. pflücken. Der ganze Teich ist mit einem Kranz von *Bidens cernnus* L., meist in der strahlblüthigen Form (*Coreopsis Bidens* L.) eingefasst; einzeln unter dieser findet sich *B. tripartitus* L. und zu meiner freudigen Ueberraschung bemerkte ich auch die dritte mitteleuropäische Art dieser Gattung, *B. radiatus* Thuill., welche ich seit 1860, wo Schweinfurth in der Verhandl. des botan. Vereins für Brandenburg II. 142 ff. durch eine ausführliche Beschreibung und treffliche Abbildung (Taf. I. II.) die Aufmerksamkeit auf diese so lange übersehene, dann aber neuerdings wieder für Frankreich (*B. fastigiata* Mich.), Dänemark (*B. platycephala* Oersted!), Schweden und Russland konstatirte Art gelenkt hatte, so oft vergeblich in Deutschland und Ungarn gesucht habe. Ich bin gern bereit, mir zugesandte *Bidens*-Sammlungen zu revidiren, da diese Art nach Beschreibungen nicht ganz leicht zu erkennen ist, obwohl sie sich durch die hellere Farbe, die schmäleren Blattabschnitte, die flacheren Köpfe, kleinere und zahlreichere Blüthen und Spreublätter von der Länge der Pappusgrannen (bei den beiden anderen nur so lang als die Früchte ohne Granne) von *B. tripartitus* sicher unterscheiden lässt. Auch in Böhmen ist sie schon vor mir gesammelt worden; wir fanden in Prof. v. Purkyně's Herbar, welches die von dem verstorbenen Opiz nachgelassenen Tauschvereins-Pflanzen, daher böhmische Arten von sehr verschiedenen Standorten enthält, ein Exemplar von Lorinser bei Habstein gesammelt (als *tripartita*).

Am 21. und 22. unternahmen wir mit Prof. v. Purkyně und Horaček einen Ausflug nach Jungbunzlau und über die an den Abhängen mit Eichengebüsch [1]) bedeckte Anhöhe Chlum nach Dobravice und von dort mit durch die Güte des fürstl. Thurn- und Taxis'schen Herrschaftsdirektor Nabl uns gewährtem Fuhrwerk nach Loucin, wo sich im fürstlichen Park eine Anzahl fremder und einheimischer durch Grösse und Schönheit höchst sehenswerther Bäume befindet. Neben riesigen Exemplaren von *Acer campestre* und *italum* Lauth. (*opulifolium* Vill.) verschiedenen *Quercus*- und *Cra-*

---

[1]) Der Betrieb der Eichenschälwaldungen in dieser Gegend ist sehr ausgedehnt und der Absatz der gewonnenen Rinde nach Berlin ein sehr lohnender. Der fürstl. Thurn und Taxis'sche Forstmeister Schmidt hat sich im diesen Zweig der Landeskultur hohe Verdienste erworben.

taegus-Arten verdient namentlich ein nur etwa 60 Jahre altes Exemplar von *Sophora japonia* L. von kolossalen Dimensionen Beachtung. In diesem Park fanden wir neben *Cirsium acaule* eine Bastardform, welche uns hinsichtlich ihrer Abstammung in Verlegenheit setzte, da sie dem in dieser Gegend verbreiteten *C. canum* nicht zugeschrieben werden konnte; bald bemerkten wir aber *C. bulbosum* (Lmk.) DC. in grosser Anzahl, welches dort freilich wohl nicht als einheimisch, sondern vielleicht als mit Erfurter Sämereien eingeschleppt zu betrachten sein dürfte, aus Böhmen aber noch nicht mit Sicherheit bekannt ist (vgl. Neilreich Nachträge zu Maly's Enum. S. 113). Dasselbe bildet dort, wie bemerkt mit *C. acaule* Bastarde; ein von mir mitgenommenes Exemplar dürfte sich wohl als *C. bulbosum* × *canum* herausstellen.

Am 24. fuhren wir von Weisswasser nach Niemes und begrüssten unterwegs den hochverdienten Botaniker, gräfl. Hartig'schen Revierförster Schauta in Höflitz. Demselben war, wie er uns mittheilte, das Loučiner *Cirsium bulbosum* schon mehrere Wochen früher im nicht blühenden Zustande aufgefallen. Da er leider selbst unpässlich war, hatte er die Güte, uns am folgenden Tage durch seinen Adjunkten auf den mit einer Burgruine gekrönten Rollberg (367 W. Kl.) führen zu lassen. Aus einem Sandsteinplateau erhebt sich die aus Basalt bestehende kegelförmige Spitze des Berges, welche in dem Geröll prachtvolle Exemplare von *Woodsia ilvensis* (L.) R. Br. darbot. Am 26. früh suchten wir noch nach Schauta's Anweisung am Fusse des Roll gegen Rabendorf die dort in Gesellschaft mit *Galium polymorphum* Knaf. reichlich vorkommende, zum Theil in verfrühter Blüthenentwicklung begriffene *Carex pediformis* C. A. Mey. auf, welche lebend eher den Eindruck einer stark vergrösserten *C. humilis* als den einer mit *C. digitata* verwandten Art macht, und hat sie Čelakovsky (vgl. d. Ztschr. 1863 S. 241 ff.) gewiss mit Recht neben erstere Art gestellt. — Am nämlichen Tage fuhren wir von Niemes nach Böhmisch-Leipa und von dort auf der Nordbahn nach Tannenberg, woselbst wir $3^1/_2$ Stunden auf den nach Bodenbach sich anschliessenden Zug zu warten hatten. Dieser Aufenthalt ist indess für den Botaniker nicht undankbar, da die berühmte Burgruine Tollenstein nur $^1/_2$ Stunde von der Station entfernt ist. Seit meinen ersten Besuche im Juli 1860 (vgl. Baenitz, Exkursionen durch die Nieder- und Ober-Lausitz in Verhandl. des botan. Vereins f. Brandenb. II. 90) hat sich dort Manches geändert; in der damals wüsten Ruine hat sich seitdem ein gut versehenes Wirthshaus aufgethan, und in dem damals so stillen, einsamen Gebirgstheile hört man nun fast fortwährend die Eisenbahnzüge rollen und den schrillen Pfiff der Locomotive ertönen. Die damals wahrgenommenen Pflanzen haben sich aber sämmtlich an ihren steilen Felsensitzen erhalten.

Am 27. früh 8 Uhr waren wir wieder unter dem gastlichen Dache in Rottwerndorf, reich beladen mit Pflanzenpäcken und voll

angenehmer Erinnerungen an die im schönen Böhmerlande verlebten frohen Tage.

Möchten Alle, die uns so freundlich entgegen traten, Deutsche und Čechen, von unserem innigen Dankgefühl versichert sein und auch uns keine unfreundliche Erinnerung bewahren.

Berlin, 10. September 1869.

In meinen „Bemerkungen" etc. d. Jahrg. S. 173 habe ich bei *Cirsium siculum* die Autorität Spr. in DC. zu berichtigen, da ich nicht beachtet hatte, dass Schultz-Bipontinus in dieser Zeitschrift 1858, S. 245 ff. nachwies, dass Sprengel's *Cirsium siculum* nichts Anderes als *Galactites tomentosa* (L.) Mnch. sei und das *Cirsium siculum* DC. et auct. *C. microcephalum* nannte. Er hätte übrigens den Namen *siculum* DC. füglich für unsere Pflanze, die allgemein unter diesem Namen bekannt ist, beibehalten sollen und dürfte es bei diesem auch, da wie Neilreich (Nachträge zu Maly's Enum. S. 112) mit Recht bemerkt, schon ein älteres *C. microcephalum* Moris existirt, sein Bewenden haben. — Uebrigens hatte auch schon der scharfsichtige Juratzka (Verhandl. d. zool.-bot. Vereins in Wien, 1857 Sitzungsb. S. 79) die Identität von *C. palustre longispinum* Vis. mit *C. siculum* DC. vermuthet und Schultz dieselbe nach Originalien bestätigt.

Cirsium pannonico × acaule.

Von A. C. Mayer.

In Dr. A. Garke's Flora von Nord- und Mitteldeutschland, 9. Auflage, 1869, sind von dem Genus *Cirsium* Tournf. nicht weniger als 23 Bastarde aufgeführt. Ich befinde mich in der Lage, dieser langen Reihe, eine neue, bisher unbekannt gebliebenene hybride Art aus dem Gebiete der Flora von Leitmeritz (böhmisches Mittelgebirge) beifügen zu können. — Die Eltern derselben sind: das *Cirsium pannonicum* Gaud. und das *Cirsium acaule* All., wesshalb ich diesem Bastarde den Namen *Cirsium pannonico × acaule* gebe. Bis nun fand ich diese Bastard-Kratzdistel nur auf zwei, etwa 3 Meilen auseinander liegenden Standorten, auf welchen beiden auch das *Cirsium pannonicum*, im Juni—Juli blühend, dann das *Cirsium acaule*, im Juli—August blühend, vorkommen. Der erste kaum eine halbe Meile von Leitmeritz entfernte Standort ist eine unkultivirte mit Gesträuch bewachsene beraste Berglehne hinter dem Dorfe Pokrabitz (Pleïner-Kalk). — Der zweite ist ein begraster zwischen Waldungen liegender Bergabhang, am Fuss-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: 019

Autor(en)/Author(s): Ascherson Paul Friedrich August

Artikel/Article: Ein Ausflug in`s nördliche Böhmen. 293-298